

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 133.

Neuenbürg, Sonntag den 27. August

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung

betr. den

### Aufkauf von Vieh seitens der Militärverwaltung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Oberamts vom 17. d. Mts. (Enzth. Nr. 128 und 129) wird den Interessenten weiter mitgeteilt, daß die zum Zweck des erwähnten Viehankaufs stattfindenden Märkte in Neuenbürg am 18. u. 19. September d. J. auf dem Marktplatz je vormittags von 9 Uhr ab gehalten werden.

Den 25. August 1893.

K. Oberamt.  
Maier.

Revier Wildbad.

### Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Septbr. d. J. vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus

Conradsdrain:

Am.: 36 tannene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 24 tann. Anbruch und Abfall, 22 tann. Reisprügel.

(Das Holz sitzt am Scharbles- und Reichertsweg.)

Borderes Altkoch:

Am.: Ausschuh-Scheiter u. Prügel: 4 buch., 2 birf., 168 tann.; 4 buch. und 213 tann. Anbruch u. Abfall. 129 Am. tannene Reisprügel und 129 Am. tannene Rinde.

(Das Holz sitzt zum größten Teil am Rollwassersträhle am Lager, zum kleineren Teil an der Langsteig und Stadtwaldweg.)

Revier Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. September vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus

Distrikt II. Eiberg Abt. 68. Rohrmisch: 535 St. Tannen-Langholz I—IV. Klasse mit 630 Ftm.

12 „ Tannen-Langholz V. Kl. mit 2 Ftm.

93 „ Tannen-Sägholz I—III. Kl. mit 95 Ftm.

aus Distrikt II. Eiberg Abt. 73. Rohrmischwiege:

175 St. Tannen-Langholz I—IV. Kl. mit 246 Ftm.

40 „ Tannen-Sägholz I—III. Kl. mit 55 Ftm.

aus Distrikt II. Eiberg Abt. 50 Konradsdrain:

171 St. Tannen-Langholz I—IV. Kl. mit 203 Ftm.

22 „ Tannen-Sägholz I—III. Kl. mit 26 Ftm.

Feldrennach.

### Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 31. d. Mts. morgens 8 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus:

601 St. tannen Langholz I—V. Kl. mit 610 Fm.,  
6 „ tann. Baustangen I. Kl.,  
4 „ buch. Stammholz II. Kl.,  
19 „ eich. Stammholz IV. Kl.  
Den 24. August 1893.

Schultheißenamt.  
Bärle.

Neuenbürg.

### Lang-, Kleinnußholz- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 4. Sept. d. J. kommen aus dem Stadtwald, Abt. Happel, Weinsteige, Heuberg etc. auf dem Rathaus hier zum Verkauf: morgens 9 Uhr:

356 St. tann. Langholz mit  
14 Fm. I. Kl.,  
17 „ II. „  
26 „ III. „  
149 „ IV. „

213 tann. Gerüststangen mit 19 Fm.,

232 dto. Baustangen mit 45 Fm.,  
93 Werkstangen,  
52 Hopfenstangen,  
80 Reisstangen.

Von morgens 10 Uhr an:  
2 Am. eich. Prügel, 2 Am. tann. Scheiter, 114 Am. dto. Prügel, 66 Am. dto. Abholz, 15 Am. dto. Reisprügel, 52 Am. dto. Rinde und 1 Los Schlagraum.

Den 21. August 1893.  
Stadtischultheißenamt.  
Stern.

Conweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 30. d. Mts. vormittags 10 Uhr werden aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

402 St. Langholz IV. u. V. Kl.  
464 „ Bau- u. Gerüststangen,  
47 „ Werkstangen II. u. III. Kl.,

109 „ Hopfenstangen II. u. III. Kl.,

155 „ Ausschuhstangen, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 24. August 1893.  
Schultheiß Gann.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Obstausstellung in Wildbad.

Die in der Bekanntmachung vom 20. d. Mts. (Enzthäler Nr. 131) erwähnte Ausstellung der im Bezirk vorkommenden Obstsorten wird am Sonntag den 10. September und dem folgenden Tag im oberen Saal des R. Badhotels zu Wildbad stattfinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das aus ihren Gemeinden zur Ausstellung bestimmte Obst zu sammeln und gut verpackt bis spätestens Freitag, 8. September an das Ausstellungskomitee zu Wildbad abliefern zu lassen. Den Kollektivausstellungen der einzelnen Gemeinden können auch Obstzusammenstellungen einzelner Produzenten unter dem Namen der letzteren beigefügt werden, doch geschieht die Aufstellung im Ausstellungslokal nach den Angaben des Komites.

Die nächster Tage den Herrn Ortsvorstehern zugehenden Formulare für Uebersichten über die Zahl der aus den einzelnen Gemeinden zur Ausstellung kommenden Obstsorten etc. wollen bis spätestens Dienstag, 5. September vollständig ausgefüllt an Herrn Vinc. Weiß in Ottenhausen gesandt werden.

Bei der großen Bedeutung des Obstbaues für unsern Bezirk glaubt der Ausschuh des landw. Vereins auf eine zahlreiche Besichtigung der Ausstellung hoffen zu dürfen.

Weitere Bekanntmachung wird demnächst erfolgen.

Den 25. August 1893.  
Vereinsvorstand  
Oberamtmann Maier.

Neuenbürg.

## Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das landw. Hauptfest in Cannstatt zu besuchen und ein zum Eintritt in den inneren Kreis berechtigendes Abzeichen zu erhalten wünschen, wollen dies spätestens bis Dienstag den 5. September d. J. dem Unterzeichneten anzeigen.

Den 25. Aug. 1893.  
Vereinsvorstand.  
Oberamtmann Maier.

### Privat-Anzeigen.

## Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Der Kassenvorstand hat am 16. d. Mts. für die in den Orten: Ottenhausen, Feldrennach, Pfingweiler, Conweiler und Dennaß wohnenden Mitglieder als Kassearzt den Herrn

Dr. Furrer in Feldrennach

aufgestellt, der am 1. Sept. d. J. seine Funktion übernimmt.

Den 25. Aug. 1893.  
Der Kassenvorstand:  
Str. Vorf. Aug. Bleher.

## Gewerbebank Neuenbürg.

Von Samstag mittag den 2. September bis Freitag den 8. September bleibt das Kassensbureau geschlossen.

Den 25. August 1893.

Kassier Hummel.

Neuenbürg.

## Ein Knecht

Schulden und faule Ansehen werden durch bewährte Kraft begetrieben. Kosten entstehen nicht. Prima Referenzen W 2351. Berlin N. 37.

kann sofort eintreten bei  
Joh. Schmidt, Essigfabrikant.



Dental Office Cabinet dentaire.

**Atelier**  
für künstlichen Zahn-Ersatz und  
Zahn-Operationen.

Künstliche Zähne und Gebisse, Reparaturen, Um-  
änderungen, Zahnfüllungen (Plomben) in allen zahn-  
technischen Materialien.

**Schmerzlose Zahn-Operationen.**  
Anwendung locale Anästhesie und  
in der Parkose (künstlicher Schlaf) unter  
ärztlicher Leitung.

**Sprechstunden:**  
täglich von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

**Wienand, D. D. S.,**  
Pforzheim, Bahnhofstr. 22  
(im Hause des Herrn Dr. Brinkmann, Augenheilkunst)  
Zwölfjährige zahnärztliche Praxis in Amerika  
und England.

Grumbach-Langenbrand.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

**Hochzeits-Feier**  
auf Montag den 28. August 1893  
in das Gasthaus zum Löwen in Grumbach  
freundlichst einzuladen.

**Friedrich Bohnenberger,**  
Sohn des Friedrich Bohnenberger, Bäckers in Grumbach.  
**Hofine Wankmüller,**  
Tochter des Mathäus Wankmüller, Bauers in Langenbrand.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Be-  
kannte zu unserer

**Hochzeits-Feier**  
auf Sonntag den 27. August 1893  
in das Gasthaus zum „Adler“ dahier  
freundlichst einzuladen, mit der Bitte dies als persönliche  
Einladung anzunehmen zu wollen.

**Karl Lang,**  
**Christiane Müller,**  
Tochter des Gottlieb Müller, Flößer.

 **Niederländisch-Amerikanische  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

POSTDAMPFER nach  
**New-York über Rotterdam**  
**Mittwochs und Samstags.**

Nähere Auskunft erteilen  
die Verwaltung in ROTTERDAM,  
die General-Agenten **M. Anselm & Co.** in Stuttgart,  
**Langer & Weber** in Heilbronn,  
sowie die Agenten **W. G. Blaich** in Neuenbürg.  
**Fr. Bizer** „

**Makulatur** (alte Zeitungen) hat billig abzugeben  
C. Meck.

**Langenbrand.**  
**Vieh-Markt**  
Montag den 28. August.

Bei der Spar- u. Vorschußbank  
Wildbad e. G. mit unbeschr. Haft-  
pflicht können jederzeit

**Geldanlagen**  
in Beträgen von M 5 bis M 10 000  
gegen 4% Zins und 3monatliche  
Kündigung gemacht werden. Depo-  
siten werden gegen 3% Zins ohne  
Kündigungsfrist angenommen.

Neuenbürg.  
**Nationale Krankenkasse.**  
E. G.

Laut Beschluß der Ortsverwaltung  
vom 20. August 1893 werden von  
jetzt ab Auszahlungen von Kranken-  
geldern nur jeweils Sonntags von  
11-1 Uhr in der Wohnung des  
Kassiers Hrn. Heinrich Dörmann  
gemacht. Ebenso können Beitrags-  
leistungen nur in obengenannter  
Zeit stattfinden.

Die Ortsverwaltung.  
Calmbach.

**Ein Heberzieher**  
ist am Sonntag abend auf der Post-  
straße zwischen Döbel und Höfen  
verloren gegangen. Der redliche  
Finder wolle ihn abgeben gegen gute  
Belohnung bei  
**Dr. Härlin.**

**Chr. Schill,**  
Bauunternehmer in Wildbad  
empfiehlt waggonweise ab Fabrik u.  
im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof  
Wildbad:

- Portland-Cement, (Dyckerhoff u. Söhne, Mannheim).
- Doppelfalzziegel, (Patent F. v. Müller, Eisenberg).
- Dachziegel, (gewöhnliche)
- Bausteine,
- Maschinensteine.
- Schwemmsteine, (10, 12, 14 u. 16 cm breit)
- Cementröhren,
- Steinzugröhren,
- Schwarzkalk,
- Feuerfeste Steine u. Platten, (aller Größen)
- Dachpappen, Carbolinum u. s. w.

Entlausen ist ein kurzhaariger,  
schwarzer  
**Dachshund**  
mit gelben Abzeichen in der Um-  
gegend von Höfen. Es wird ge-  
beten denselben bei Forstwächter  
Weißmüller in Höfen abzugeben.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

Neuenbürg.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Der Unterzeichnete bringt sein  
**Schuhwarenlager**  
in empfehlende Erinnerung.  
Einem geneigten Zuspruch sieht  
entgegen  
**Ernst Nischele.**

**Dr. L. Wolff,**  
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52,  
Spezialarzt für  
Blasen- u. Hautkrankheiten  
Sprechstunden: 11-1 Uhr.  
3-5

Neuenbürg.  
**Ziegel u. Backsteine,**  
Falzziegel, Kaminsteine,  
gewöhnl. u. Maschinensteine,  
Schwemmsteine,  
vorzügliche, leicht u. trocken,  
Feuerfeste Backsteine,  
Kaminauffäge  
mit 20, 25 und 30 cm Lichtweite,  
halte stets vorrätig und bestens em-  
pfohlen.  
**G. Haizmann.**

**Doppel-Falzziegel**  
mit doppeltem Falz an Kopf und  
Seite unter Garantie für Wetter-  
beständigkeit.  
Ia. **Mannheimer**  
**Portland-Cement,**  
lufttrockene Schlackensteine  
(Blaue Vulkansteine, eigenen Fabri-  
kats) empfiehlt in Wagenladungen  
franko und bei kleineren Quantitäten  
ab Ziegeler Dirjan  
**Emil Georgii, Calw.**

Calmbach.  
Ein fleißiges ehrliches  
**Mädchen,**  
das kochen kann, sucht bis Mitte  
September  
Frau Dr. Härlin.



**Kauft nur**  
**Thurmelin**  
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart,  
weil Thurmelin alles Ungeziefer,  
wie Schwaben, Rissen, Wan-  
zen, Motten, Fliegen, Fische,  
Ameisen u. Blattläuse radikal  
vernichtet und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefeßlich geschützt u.  
wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu  
haben mit der weltberühmten Schutz-  
marke „Der Insektenjäger“ zu 30 s,  
60 s, u. 1 M.; zugehörige Thurmelin-  
spritzen mit u. ohne Gummi zu  
35 s u. 50 s.

In Neuenbürg bei **W. Fieb,**  
in Herrenalb b. **W. Waldmann,**  
in Wildbad bei **Fr. Treiber,**  
in Gompelshausen bei **J. F. Sturm.**



Feldrennach.  
Ein fast noch neuer mittelgroßer  
**Oval-Ofen**  
im Forthaus zu verkaufen.  
Kirchenpfleger Mauer.

Luftkochen  
**Schlackensteine**  
(genannt blaus Vulkansteine),  
beste Schutz gegen feuchte Wände.  
Siegelei Hiesau bei Calw.

**Bafante Erbschaften**  
im Ausland  
und speziell in Holland werden ohne  
Kostenzuschuß flüssig gemacht. Man  
wende sich an das Annoncen-Bureau  
Union in Antwerpen. Porto nach  
Antwerpen 20 J.



Neuenbürg.  
**Für Bäckereien.**  
Den Herren Bäckern empfehle mein  
neu eingerichtetes Lager bester  
süßer **Herbplatten** u. **Gewöl-  
bsteine** aller Art zu äußerst billigem  
Preis.  
G. Saizmann.

Neuenbürg.  
Frischer  
**Portland-Cement**  
ist wieder eingetroffen und empfehle  
solchen zur gest. Abnahme.  
G. Saizmann.

Neuenbürg.  
**Hohlmutensteine,**  
mit welchen Gewölbe zwischen eisernen  
Balken ohne Einschaltungen erstellt  
werden können, viel leichter und  
billiger sind als jede andere Ein-  
wölbung, empfiehlt  
G. Saizmann.

**Schreib- u. Copiertinten**  
empfehlen  
C. Meeh.

Neuenbürg.  
Ein tüchtiger  
**Klavierstimmer**  
von der Firma Pfeiffer & Cie. in  
Stuttgart wird nächste Woche hier-  
her kommen. Anmeldungen nimmt  
entgegen  
Schullehrer Schramm.

**Heberzieherstoffe für Herbst  
und Winter à M. 4.45 pr. Mtr.  
Buxlin, Cheviot und Loden  
à M. 1.75 pr. Mtr.**  
nabelfertig, ca. 140 cm breit, ver-  
senden in einzelnen Metern direkt  
an Jedermann.  
Erstes Deutsches Tuchverfabri-  
kations-Geschäft **Gettinger u. Co., Frank-  
furt a. M. Fabrik-Depôt.**

**Contobüchlein**  
in allen Sorten bei C. Meeh.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 25. August. Ueber den  
schrecklichen Brandfall in **Salmbach** be-  
richten wir weiter: Das Feuer ging gestern  
abend bald nach 9 Uhr in der zum Gasthaus  
zum Löwen gehörigen Scheuer und Stallung  
und zwar ober dem Pferdebestall aus, wo es bald von  
jungen Leuten, welche mit Kostmachen beschäftigt  
waren, entdeckt wurde. Bei der starken Luftströ-  
mung von Südwesten her verbreitete sich das Feuer  
mit ungeheurer Schnelligkeit über das ganze  
zum Löwen gehörige Anwesen, so daß an eine  
Rettung nicht mehr zu denken war. Es galt die  
zahlreichen Bewohner, namentlich aber die 47  
Mädchen zählende Ferienkolonie von Pforzheim  
zu retten. Diese Mädchen waren schon zu Bette  
gegangen und in 4 Lokalen im zweiten Stock  
verteilt, während fünf von ihnen in den Man-  
sarden untergebracht waren. Löwenwirt W.  
Balz, die drohende Gefahr erkennend, richtete  
unter Hintansetzung seiner eigenen Habe und mit  
tühnem Mut seine Aufmerksamkeit auf die  
Rettung hauptsächlich der in den Mansarden  
befindlichen Kinder. Er mußte die Thüre hinein-  
treten, um zu ihnen zu gelangen. Infolge des  
starken Windes schlug das Feuer auf die gegen-  
über liegenden Wohnhäuser des Spjers Dittus  
und Goldarbeiters Schwemmler, des Holzhauers  
J. Stör, des Schuhmachers Jg. Fr. Dittus und  
des Bauern Chr. Kusterer und bald auch auf das  
zum Löwen gehörige Gartenhaus und die Regel-  
bahn, von da auf das Feuerwehmagazin und  
die Molkerei-Einrichtung der Gemeinde über.  
Nicht lange darauf stand auch schon der an das  
Schul- und Rathaus angebaute, noch mit Schin-  
deln bedeckte Holz- und Heuschopf in Flammen  
und es war für die Familie des Schullehrers  
Ulz die höchste Zeit zu flüchten, während es  
dem Schultheißen Wagner mit besonnenem Mut  
und vieler Mühe gelang, das Wichtigste der Rat-  
hausbestände mit Hilfe einiger Feuerwehrmänner zu  
retten. Viele Registraturbestände, so auch die Amts-  
blätter u. konnten nicht mehr geborgen werden.  
Wäre Wasser vorhanden gewesen, was ja leider  
eben nicht der Fall war, und hätten dem bren-  
nenden Feuerwehmagazin noch einige Feuer-  
haken entnommen werden können, so wäre wohl  
das Schul- und Rathaus noch zu retten gewesen,  
so aber war alles dem vernichtenden Element  
verfallen. Die Lehrersfamilie vermochte auch  
gar nichts mehr herauszubringen. Es waren  
die Wächmannschaften von Engelsbrand und  
Grumbach und teilweise auch von Langenbrand  
zur Hilfe herbeigeeilt. Des Wassermangels  
wegen verzichtete der Ortsvorstand auf die An-  
rufung weiterer Hilfe. Wir müssen uns wieder  
dem Hauptbrandobjekt dem „Löwen“ zuwenden.  
Dortelbst waren, wie schon oben gesagt, die armen  
Schülerinnen, welche nun schon seit 3 Wochen  
hier oben sich zur Erholung unter Aufsicht der  
Industrielehrerin, Frau Weiß, befanden, unter-  
gebracht. Glücklicherweise konnten dieselben bald  
geweckt, noch notdürftig gekleidet und der größte  
Teil nach Engelsbrand in das Gasth. zum Hirsch  
verbracht werden. Die aufregenden Szenen,

die damit verknüpft waren, sind nicht zu beschreiben;  
wir müssen es dem Leser überlassen, sich solche  
vor Augen zu stellen. Die Komitemitglieder  
des städt. Hilfsvereins von Pforzheim sind im  
Laufe des Vormittags erschienen und haben sich  
nun der Pfleglinge bestens angenommen. Die  
Kolonie sollte an diesem Sonntag wieder nach  
Pforzheim verbracht werden; es sind Schulmäd-  
chen von 8—14 Jahren. Leider aber fehlen  
noch 4 der 5 Mädchen, die sich in den Man-  
sarden des Gasth. z. Löwen befanden, und es  
ist noch eine bange Ungewißheit, ob sie nicht  
einen gräßlichen Flammentod gefunden haben.  
Die Vermutungen und Angaben hierüber sind  
so auseinandergehend, daß man bis heute mittag  
5 Uhr keine Gewißheit hatte. Die Eltern und  
Angehörigen, welche von Pforzheim herbeige-  
kommen sind und unterwegs alle Nachrechen  
angestellt haben, sind trostlos. — Löwenwirt  
Balz konnte nur noch wenig retten; der Vater,  
alt Löwenw. Mich. W., welcher sich in das Rat-  
haus geflüchtet hatte, erlitt dort Brandwunden  
im Gesicht und an den Händen. Die zum Be-  
such anwesende Familie des Schwagers, sowie  
ein Assistent des K. Polytechnikums mußten eben-  
falls ihre Habe zurücklassen. Es sind zusammen  
8 Familien obdachlos geworden. Der Gebäude-  
brandversicherungswert der abgebrannten 5 Ge-  
bäude beträgt 59 320 M., die Mobiliarversiche-  
rung zusammen ca. 40 000 M. 8 Stück Rind-  
vieh, 4 Schweine, 1 Hund und eine Anzahl  
Hühner sind mitverbrannt und leider muß als  
feststehend angenommen werden, daß das ganze  
Brandunglück durch böse Hand verursacht ist.  
Der Umstand, daß das Feuer oberhalb des  
Pferdebestalles entstanden, läßt keine andere An-  
nahme zu; wiewohl schwere Verantwortung für  
den gewissenlosen Thäter.

Neuenbürg. Von der neuen Zeitschrift  
„Aus dem Schwarzwald. Blätter des württ.  
Schwarzwaldvereins,“ (f. Nr. 111 ds. Bl.) ist  
nun eine weitere Nummer erschienen. Sie ent-  
hält: „Aus dem Kabinett S. M. des Königs  
von Württemberg.“ — Herrenalb. Humoreske  
von H. H. Mit 4 Bildern: (Der Falkenstein  
von Herrenalb und die Aussicht von demselben.  
Der Bettnstein; Partie aus dem oberen Albtal  
(Sägmühle); Eyschmühle.) — Die Hauptver-  
sammlung des württembergischen Schwarzwald-  
vereins in Altensteig. Von P. W. Mit einem  
Bild. — Dem Schwarzwaldverein zu seiner  
Versammlung in Altensteig. Von Stadtpfarrer  
Hetterich. — Die Heuernte auf den Baiers-  
bronner Grinden. Von C. Regelman. —  
Der Kühleberg bei Emmingen. Von H. B. —  
Verkehrsnachrichten. — Bücheranzeigen. — Mit-  
teilungen der Schriftleitung.“ — Auch diese  
Nummer verdient eine freundliche Aufnahme.

**Deutsches Reich.**

Offenburg, 14. Aug. Unsere Eisenbahn-  
verwaltung läßt gegenwärtig vom Bahnhof aus  
zum Floßkanal der Kinzig Röhren legen, um  
den Wasserbedarf der Lokomotiven aus der Kinzig  
zu decken. Die Stadt sitzt auf einer Lössschicht,  
die mehrere Meter tief den Lehm überdeckt.  
Die Grabarbeit durch diese Lössschicht beim

Bahnhof führte bis jetzt 3 Mammutkldpfe  
zutage in 1 1/2—2 Meter Tiefe. Sie sitzen in  
durchaus ungestörter ursprünglicher Lössrichtung,  
sind also nicht dahin zusammengeflößt. Die  
Tiere sind wahrscheinlich nach Abfluß der Rhein-  
wasser der zweiten Eisperiode im weichen Schlamm  
stecken geblieben. Der Löß gleicht dort einem  
gelben Mehl ohne Quarzandbeimengung. Die  
Inspektion hat besondere Vorsicht für Erhaltung  
solcher Funde bei der ferneren Abgrabung an-  
geordnet.

Danzig, 18. Aug. Wegen eines Kusses  
hatte sich dieser Tage der Kaufmann Sch. zu  
verantworten. Am 19. April war dieser zu  
der Frau des Fleischermeisters Sch. in den  
Laden getreten und hatte ihr ohne alle Veran-  
lassung einen herzhaften Kuß gegeben. Der  
Ehemann der Gefüßten stellte gegen den Kauf-  
mann Strafantrag. In der Verhandlung ent-  
schuldigte sich Sch. damit, daß er nicht gewußt  
habe, daß die Dame, die er geküßt habe, die  
Frau des Ladenbesizers sei, worauf ihm der  
Vorsitzende bemerkte, daß man überhaupt fremde  
Damen nicht küssen dürfe. Der Gerichtshof  
verurteilte Sch. zu einer Geldstrafe von 50 M.

**Württemberg.**

35. Verbandstag der württ. Gewerbe-  
vereine am 3., 4. und 5. September d. J. in  
Cannstatt. Die zur Kenntnis gelangte Tages-  
ordnung enthält u. a. folgende Beratungsgegen-  
stände: Vertretung der Interessen des Klein-  
gewerbestandes durch event. Errichtung eigentlicher  
Gewerbelammern. Berichterstatter: Hr. Karl  
Schindler aus Göppingen. — Ist die Errichtung  
von Filialen der Württ. Notenbank an einzelnen  
Plätzen des Landes Bedürfnis und welche Vor-  
teile sind hievon event. zu erwarten? Ber. Erst.:  
Hr. C. Spöhrer, Direktor der höheren Handels-  
schule in Calw. — Die Ziele des Verbandes  
deutscher Gewerbevereine mit dem Vororte Köln  
und die Frage des Ausschusses an diesen Verband.  
Berichterstatter: Prof. Weißwanger. — Vorschläge  
zur Abänderung der Grundlagen bezüglich der  
Erhebung der Beiträge zur Kranken-, Unfall-  
und Invaliditäts-Versicherung. Berichterstatter:  
Hr. W. Wegger aus Göppingen. — Das ge-  
genwärtige Verhältnis des Kleingewerbetreibenden  
zum Arbeiter. — Berichterstatter: Hr. Re-  
gierungsbaumeister Unfeld in Ulm. Was  
kann zur Ausbreitung der Lehrlingsprüfungen  
geschehen? Berichterstatter: Hr. Stadtpfleger  
Haug von Langenau. — Einladung an die  
Versammlung zur Stellung von Anträgen und  
Aeußerung von Wünschen in Bezug auf ge-  
werbliche Verhältnisse.

Ragold, 25. Aug. (Marktbericht.) Zu  
Markt gebracht wurden: 280 Läuferchweine,  
verkauft: 195 Stück, Preis für 1 Paar 40 bis  
110 M.; Saugchweine: 218 Stück, verkauft:  
212 Stück, Preis für 1 Paar 14 bis 26 M.,  
Erlös für Käufer 3580 M., für Saugchweine  
1405 M., Gesamterlös 5985 M., Ochsen  
kamen zu Markt 43 Paar, verkauft wurden 31  
Paar, Erlös 16997 M. Rüge 192, Kälber  
42, Schmalvieh 39 Stück. Verkauft wurden:  
Rüge 41 Stück, Erlös 7340 M., Kälber 18



Stück. Erlös 1501 Mk., Schmalvieh 12 Stück, Erlös 498 Mk.; im Gesamt 71 Stück, Gesamterlös 9339 Mark.

**Von den Geld- und Waren-Börsen.**

Stuttgart, 24. Aug. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika zerrten mit ungeheurer Anstrengung an der bekanntlich viel zu kurzen Golddecke, und es ist ihnen, wenn auch mit beträchtlichen Opfern gelungen, aus Europa wieder größere Goldbeträge zurückzubekommen. Die Wirkung dieser Anstrengungen zeigt sich in einer bedeutenden Versteigerung des Geldstandes, unter dem alle kreditbedürftigen Leute von ganz Europa zu leiden haben, was die Segnungen der reinen Goldwährung recht drastisch kennzeichnet. Die Bank von England hat ihren Diskonto mit 5% erhöhen müssen und die deutsche Reichsbank wird wohl ebenfalls zu einer wiederholten Diskonterhöhung schreiten müssen. Der Segen der Goldwährung kann möglicherweise noch so groß werden, daß ein allgemeiner finanzieller Wirrwarr daraus entsteht, wenigstens geben sich sämtliche Börsen in dieser Beziehung ernsthaften Befürchtungen hin und der vormalige Reichstagsabgeordnete Ludwig Bamberger hat für seine geängstigten Freunde an der Börse nicht einmal einige Trostworte übrig. Der italienisch-französische Zwischenfall wegen der Vorkommnisse in Aigues-Mortes beeinflusste die Börse nur vorübergehend. — Ablu-Kottweiler Pulverfabrik ging abermals etwas zurück, wohl auf die Nachricht, daß der Generaldirektor jener Gesellschaft zwar nicht selbst ein neues Pulver erfunden, wohl aber von zwei Engländern die Erfindung eines neuen Pulvers abgelaufen und in der belgischen Regierung hierfür keine Abnehmer gefunden habe. — Die Getreidemärkte verkehrten in lustloser Haltung bei gedrückten Preisen. Weizen pr. Septbr.—Oktbr. fiel in Berlin von 156.50 auf 152.50, pr. Oktbr.—Novbr. von 157.70 auf 154.—, Roggen pr. Septbr.—Oktbr. von 140.25 auf 138.—, pr. Okt.—Nov. von 140.75 auf 135.—, Hafer pr. August stieg von 162.70 auf 164.50, fiel dagegen pr. Sept.—Okt. von 155.50 auf 153.—, Weizenmehl loco Nr. 0 fiel von 17.50 auf 17.20, Nr. 00 von 19.70 auf 19.50. Der Mais fiel in Wien von 5 fl. 15 auf 5 fl. 8.— Auf den Baumwollmärkten ist nach der mehrwöchigen Depression endlich eine etwas ruhigere Stimmung eingetreten. — Auf den Zuckermärkten dauerte die matte Haltung der Vorwoche an und bei schleppendem Geschäft erfuhren die Preise eine weitere Abschwächung. Rübenzucker 88%iges Rendement fiel in Hamburg pr. August von 15.72 1/2 auf 14.85, stieg pr. Okt. vermutlich auf Deckungskäufe von 13.90 auf 14.— und pr. Dez. von 13.80 auf 13.90. — Auf den Kaffeemärkten ist nach der mehrwöchigen matten Haltung endlich eine Besserung eingetreten, da allenthalben die Käufe für die Winterverforgung begonnen zu haben scheinen.

**Ausland.**

Die Frist für die Einlösung der österreichischen Vereinsthaler ist neuerdings bis zum 1. April 1894 verlängert worden. Bis dahin werden sie noch von allen unseren öffentlichen Kassen in Zahlung genommen. Antwerpen, 25. Aug. Der Precosieur zufolge sind im Augustmonat in den hiesigen Spitälern 28 Erkrankungen, 14 Todesfälle als choleraverdächtig festgestellt.

**Telegramme an den Enghäler.**

Berlin, 26. Aug. Die Morgenblätter melden aus Prag: Nach der Urteils publikation im Sozialistenprozeß demonstrierten etwa 1000 Arbeiter vor dem Gerichtsgebäude. Die Wache zerstreute die Menge mit den Waffen.

Berlin. Aus Rom wird gemeldet, die Behauptung, daß der Maire von Aigues-Mortes die Italiener beschützt habe, wird als lägenhaft erklärt.

**Unterhaltender Teil.  
Verloren und Gewonnen.**

Novelle von G. Martin.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Nur wenige Schritte hatte sie gethan, als sie erstaunt aufblickte. Ein Schirm war es, der über ihrem Haupte schwebte und eine klangreiche Männerstimme neben ihr sprach: „Ich sehe mein gnädiges Fräulein, daß sie für diesen Regenguß nicht eingerichtet sind. Erlauben Sie mir daher, Sie dem nächsten Droschkenstand zuzuführen. Schon im Laden wollte ich Ihnen meinen Schirm anbieten, aber Sie verließen denselben, ehe ich meine Rechnung beglichen hatte.“

Eine Laterne, die eben ihr von der Nässe getrübbtes Licht auf sie und ihren Beschützer warf zeigte der Dame ein stolzes, anziehendes Antlitz, eine hohe ebenmäßige Gestalt.

Mela fühlte sich unsicher. Von Kindheit an war sie daran gewöhnt worden, jede Annäherung eines Herrn auf der Straße als Unverschämtheit zu betrachten, auch jetzt konnte sie kaum anders denken. Zudem hatte sie im Laden ganz in das Anschauen der geschmackvollen Fächer vertieft, die anderen Käufer nicht beachtet. Aber es mußte ein sonderbarer Zauber in dem Wesen des Mannes neben ihr ihr liegen, denn sie fand, trotz der berühmten Jüngerfertigkeit, kein passendes Wort, diese Zudringlichkeit gebührend abzufertigen. Leise klang es von ihren Lippen: „Sie sind sehr gütig, der Regen hätte mir wohl nichts gethan!“

„O nein“, lachte der Fremde, „Ihnen gewiß nicht, aber Ihr Rembrandt wird ein wenig Fürsorge nicht übel nehmen! — Doch sehen Sie, da sind wir schon!“

Aufatmend schaute Melanie auf den müden Gaul, dessen Decke der dienststrige Kutscher schon eilig entfernte. Hastig zog sie ihr Portemonnaie hervor und reichte dem Koffelkenner ein Geldstück. Er wollte davon herausgeben, aber sie winkte abwehrend mit der Hand und sprang schnell in den von dem Fremden geöffneten Wagen. Er hatte mit stillem Lächeln ihr zugesehen und jagte jetzt gleichmäßig:

„Sie vergaßen dem Kutscher Ihre Wohnung zu nennen, darf ich es thun?“

„O bitte — Ernststraße 7 und“, setzte sie zögernd hinzu, „meinen Dank.“

„Keine Ursache“, erwiderte er, den Hut lästend und sich tief verbeugend.

Er rief dem Kutscher die Weisung zu, und Mela hatte während der langen Fahrt Ruhe, ihr albernem Benehmen zu überdenken.

Ihr spätes Erscheinen ward von Frau von Rosen scharf gerügt, und Mela nahm zum Erstaunen der Dame den Verweis demütig hin. Mit keinem Wort erwähnte sie den verlorenen Schirm, den Helfer in der Not. Zu früher Stunde, noch ehe der Bruder aus dem Klub heimkehrte, zog sie sich Ermüdung vorschügend, auf ihr Zimmer zurück.

„Warum hat er seinen Namen nicht genannt?“ war der letzte Gedanke, mit dem sie einschlummerte.

In den glänzenden Räumen der Kommandantur wogte eine geschmückte, farbenprächtige Menge auf und nieder. Der General, ein etwas zugeknöpfter Herr, fühlte sich freilich im Dienste wohl, er liebte die großen Feste nicht. Doch verstand seine Gemahlin durch ihre Herzengüte und Anmut diesen Gesellschaften einen heiteren, lebensfrohen Charakter zu verleihen. Man sprach nicht mit Schrecken von der bevorstehenden Abfütterung, sondern gab sich selbst lebenswürdig, um die Dame des Hauses zu erfreuen.

Als Herr von Rosen mit Frau und Schwester in dem Empfangssaal erschien, steckten die jungen Herren die Köpfe zusammen und flüsterten.

„Prächtig sieht sie wieder aus! Das ist die Ballkönigin heute Abend!“

Affessor Wallen, ein eifriger Courtmacher des jungen Mädchens, brummte sogar ärgerlich in den Bart:

„Warum gewinne ich nicht einmal das große Loos — spiele doch schon lange genug!“

Wirklich sah Melanie liebreizend aus, und die Generalin, deren besonderer Liebling sie war, küßte sie zärtlich auf die Stirn, als sie sich zum Handkuß beugen wollte.

„Kommen Sie in den Tanzsaal, liebe Mela“, sprach sie heiter. „Es ist schon spät, die Herren sind ungeduldig. Ich habe Ihnen auch einige neue Tänzer zuzuführen.“

„Ah, da sind Sie schon, liebster Graf“, fuhr sie, sich zur Seite wendend, fort.

„Mela, Graf Rodach wünscht Ihnen vorgestellt zu werden. Mein Liebling, Melanie von Rosen.“

Mela schaute neugierig auf und ward glühend rot. Wahrhaftig, da stand der Schirmträger vom gestrigen Abend und sah erst in ihre Augen! Man wechselte einige gleichgültige Worte — kein Zeichen verriet der jungen Dame, daß sie auch wiedererkannt worden sei. Wie konnte er auch in Gegenwart der Generalin solche Begegnung erwähnen?

Gewiß, es war taktvoll. Nun entfernte er sich, ohne ihre Tanzkarte zu begehren — dies war schon weniger nach ihrem Geschmack.

„Ein hochmütiger Patron, wie es scheint! Nun, mein Herr Graf, ich kann Sie entbehren, ich werde meine Tänze schon los!“

„Aber diese forschenden Augen: Immer muß ich an sie denken!“ — im Nu war sie von Herren umringt. Ihr Kärtchen bedeckte sich mit Schriftzeichen. — Graf Rodach forderte es nicht. Zwei Tänze hatte sie reserviert, im Fall er später einen davon begehren sollte, aber als sie ihn in eifriger Unterhaltung mit Baronesse Brillwitz sah, lockte der Jörn in ihr auf, und sie gab rasch die beiden Tänze fort.

„Er soll jetzt sehen, daß ich gar nicht nach ihm frage!“

Dora Fehner kam heran mit den Worten: „Wie gefällt Dir Graf Rodach? Du tanzt doch mit ihm?“

„Leider hatte ich keinen Tanz mehr frei, als der Graf darum bat“, sprach sie unbefangen.

„Wie schade, der Graf tanzt so gut. — Warum hast Du nicht Confession gemacht? Du verstehst es doch sonst so gut?“

„Weil ich Eure Schwärmerie für Rodach nicht begreifen kann“, sagte Mela ungeduldig und nickte freundlich dem Affessor Wallen zu, der eilig kam, um sie zu Tisch zu führen.

Obgleich die Unterhaltung des Gelehrten, der an ihrer anderen Seite Platz genommen und die Huldigungen, die der Affessor ihr darbrachte, dem eiteln Herzen schmeichelten, schweiften Mela's Blicke doch zu dem Grafen hinüber, der nicht allzuweit, zwischen Biffie von Janten und Hedwig Brillwitz saß. Ihr schien es, als verschwendeten die jungen Damen nicht umsonst feurige Blicke — manch heiteres Lachen kam von dort — ihre Lippen kränkelten sich stolz.

Als dann die Töne des Balzers durch die Räume klangen, stand Rodach plötzlich vor ihr und bat um die Ehre eines Tanzes.

Erstaunt blickte Mela ihn an.

„Ich bedauere, meine Tanzkarte weist keine Lücke auf“, sprach sie hochmütig.

„Ach, das ist schade“, meinte er. Es schien, als wolle er noch einige Worte hinzufügen, doch kam eben Mela's Tänzer. Graf Rodach verbeugte sich und trat zurück.

(Fortsetzung folgt.)

[Mittel gegen Hautjucken.] Das beste Mittel gegen Hautjucken ist Salicyl-Streupulver. Das Jucken hört sofort auf, sobald man die Stelle bestreut und etwas einreibt. Auch hilft sehr schnell Schwefelmilch-Glycerin-Seife. Man läßt den Schaum derselben, ohne abzuwaschen, einziehen. Nach einmaligen Waschen verschwindet das lästige Jucken sofort.

Niemand, der nach Pforzheim kommt, veräume die bei Ludwig Becker vorm. Chr. Erhardt in den Schaufenstern ausgestellten Stoffe mit den unglaublich billigen Preisen anzusehen.

Briefkasten. K. und M. Für gesandte Notizen besten Dank; sie ruhten für die nächste Nr. zurückgelegt werden.

